



Geschichte des Naturismus

Auszug aus „Die Geschichte des Naturismus“ von Karl Dreßen

Eine kleine Schar von etwa 50 gesundheitsbewussten Gesinnungsfreunden setzte sich im Februar 1893 in einer Gaststätte am Alfredhusbad in Essen-Rüttenscheid/Deutschland zusammen, um einen Verein zu gründen, dessen Ziel die Verbreitung der Grundsätze der naturgemäßen Gesundheitspflege sein sollte. Zu diesem Zweck sollte – neben einer gesunden Lebensweise – der ganze Körper der Sonne und der Luft ausgesetzt werden. Der offizielle Name des Vereines lautete: „Naturheil-Verein Essen-Ruhr“ und wurde im Jahr 1905 in das Vereinsregister eingetragen. Dieser in der ganzen Welt älteste FKK Verein ist heute noch sehr aktiv, nennt sich jetzt „Licht-Luft-Sportgemeinschaft Essen“ und hat sein Freizeitgelände mitten in der Stadt Essen an der Kaninenberghöhe. Dieser Verein wird als „Essener Traditionsverein“ offiziell im Stadtarchiv der Stadt Essen geführt.

1899 bildeten Steglitzer Studenten in Deutschland den „Wandervogel“ die bis 1910 nur junge Männer erfasste. Nacktbaden war in dieser Gemeinschaft bald eine Gewohnheit, die auch dann beibehalten wurde, als sich Mädchen dieser Wanderbewegung anschlossen.

Kurz nach der Jahrhundertwende, noch im Jahre 1900, entstand eine Naturheilstätte der besonderen Art, die für die Entwicklung des gemeinsamen Nackt- und Sonnenbadens von richtungsweisender Bedeutung war. Um die „Philosophie der Freiheit“ des Denkens und Handelns in einer Gemeinschaft praktisch zu erproben, fand sich auf einem prächtig, etwas abseits gelegenen, 350 m hohen Hügel über Ascona/Tessin/Schweiz eine Gruppe von Künstlern, Literaten, Philosophen und anderen Aussteigern aus der Gesellschaft zusammen, die eine faszinierende Ausstrahlung entwickelte. Die Initiatoren waren der Belgische Unternehmersohn Henri Oedekoven und Ida Hoffmann, eine österreichische Pianistin und Klavierlehrerin, die sich in der Naturheilstätte von Arnold Rikli kennengelernt hatten. Ein soziales Experiment sollte es werden, was die beiden zusammen mit ihren Freunden Lotte Hattemer, Karl Gustav Gräser und Jenny Hofmann begannen. Eine Kolonie hochgemuter Menschen in einem gesegneten Klima unter südlicher Sonne. Es galt der Urbanisierung des Bergrückens, der von ihnen in Monte Verità (Berg der Wahrheit) umgetauft wurde. Lufthütten, abgetrennte Zonen für Luft und Sonnenbäder wurden errichtet in denen erstmals in der neueren Zeit das gemeinsame

Nacktbaden von Frauen und Männern praktiziert wurde. 1926 wurde der Monte Verità verkauft und heute steht dort ein großes Hotel in einem großen Naturpark, in seiner Nachbarschaft 2 als Museen ausgebaute ehemalige Lufthütten, womit der lebensreformerischen Avantgarde gedacht werden soll. 1903 wurde in Klingberg bei Lübeck/Ostholstein/Deutschland durch Paul Zimmermann das 1. FKK-Gelände „Freilichtpark Klingberg“ gegründet. Lufthütten, Sportanlagen und verschiedene romantische Badestellen machten den Freilichtpark zu einem internationalen Treffpunkt, besonders für englischsprachige Besucher. Leider wurde dieses herrliche Naturisten Gelände nach über 75-jährigem Bestehen im Jahre 1981 verkauft und steht seitdem nicht mehr für Naturisten zur Verfügung.

In der Nähe von Etampes/Frankreich existiert eine kleine Naturisten Kolonie, die erste überhaupt in Frankreich. Von Emile-Jacques-Dalcroze wurde in diesem Jahr (1904) die „Rhythmische Bildungsanstalt Hellerau“ gegründet. Diese Schule für Rhythmus und Tanz hatte ihr Übungsgelände in freier Natur an den nur 3 km entfernten Waldteichen von Volkersdorf bei Dresden/Deutschland. Aus dieser Schule, die bis 1914 existierte, gingen so bekannte Ausdruckstänzer wie Mary Wigman, Gret Palucca und Harald Kreuzberg hervor, und ihre Schüler kreierten in den 20iger Jahren dann den nackten Ausdruckstanz in Deutschland.

Richard Ungewitter veröffentlichte viele Bücher u.a. „Nackt“ (1908) und „Kultur und Nacktheit“ (1910). Mit jedem Buch wuchs die Zahl seiner Leser, und dies konnte auch ein zweijähriger Prozess, zeitweilige Beschlagnahme und Einstampfen seiner Bücher nicht aufhalten. Richard Ungewitter fühlte sich zwar immer als der Gründer der Nacktkultur, gab aber auf der anderen Seite zu, durch Pudor (Pseudonym H. Scham) zur Nacktkultur gekommen zu sein. Aus Frankreich kam 1908 die Nachricht, dass die kleinen Buchten im Süden des Landes allmählich und immer mehr zum Nacktbaden benutzt wurden, und das mit ausdrücklicher Zustimmung seiner Oberen, der katholischen Diözese Marseille.

Der erste Weltkrieg 1914-1918 bedeutete einen schweren Rückschlag für Naturisten. Während des Krieges wurde 1915 eine erste FKK Gruppe in Wien/Österreich gegründet. Eine sehr lebhafte Entwicklung

setzte nach dem 1. Weltkrieg in ganz Europa ein. Besonders in der schweren Nachkriegszeit in Deutschland und Österreich, die in diesen Ländern den Wert des Sonnenbadens und des gemäßigten Freikörpersports für die Erhaltung der Volksgesundheit erst so recht erkennen ließ. Die alten Bünde erwachten wieder zu neuem Leben, neue Vereinigungen schossen wie Pilze aus dem Boden. Nach dem Krieg wurde zwar auf der einen Seite die Lage der FKK Gelände noch mit Rücksicht auf die ungesunde Neugierde vieler Menschen geheim gehalten, auf der anderen Seite waren aber doch schon viele Beschränkungen und Vorurteile der Behörden aus der Vorkriegszeit gefallen. Bis zur „Nationalsozialistischen Ära“ wuchs die Naturisten Bewegung in raschem Tempo. FKK erwarb sich Schritt für Schritt ein gewisses Recht in der Öffentlichkeit, sie wurde immer diskutabler, ja sie wurde gesellschaftsfähig; sie erreichte aber in dieser Zeit noch nicht eine öffentliche Duldung seitens des Gesetzes, das ja bekanntermaßen der Volksmeinung immer ein Stück nachhinkt.

1921 gründete Adolf Koch in Berlin die „Körperkulturschule“, eine sozialistische FKK Gruppierung. In dieser Schule wurden Gymnastikunterricht und Vorträge über Fragen der Lebensreform geboten. Die Mitglieder wurden ärztlich untersucht, es wurden Gesundheitsbogen angelegt und individuelle Anweisungen gegeben. In einem Seminar wurden Gymnastik Lehrkräfte ausgebildet. Alfred Koch trat mit den Ergebnissen seiner Körperkulturarbeit wiederholt vor die Öffentlichkeit, es wurden massengymnastische Übungen, sogenannte „Nacktmattineen“ gezeigt. Der im Jahre 1921 geprägte Begriff „Freikörperkultur“ hatte sich noch nicht überall durchgesetzt. Man sprach damals- und in vielen nicht nur deutschen Regionen noch bis in die 50iger und 60iger Jahre - von „Lichtmenschen“ und „Lichtfreunden“, von der „Lichtbewegung“ und dem „Lichtkampf“ ja sogar vom „Lichtkleid“.

In Großbritannien eröffnete als 1. Verein die 1922 gegründete „English Gymnosophist Society“ ein Naturisten Gelände in Wickford/Essex, welches „The Camp“ genannt wurde. Dieses Naturisten Gelände war durch ein weibliches Vereinsmitglied, welches als „Moonella“ bekannt war, gemietet worden. Weitere gute Nachrichten waren, dass durch Dr. Saleeby „The Sunshine League“ gegründet wurde und im Juni entstanden unter der Leitung von Captain H.H. Vincent „The Sun RayClub“ und „New Life Society“.

Im Januar 1926 wurden in den Niederlanden die „Vrije Lichaams-Kultuur-beweging“ VLK gegründet. Am Anfang hatte die VLK kein eigenes Gelände und es mussten deshalb die Soester Dünen als Lichtgelände dienen. Später richtete man einen Garten als Gelände her und nach dem Umzug von Laren nach Hilversum wurde ein schönes eigenes Gelände angelegt mit Spiel- und Sportzelt, Blumengarten und Campingplatz.

In der Schweiz hatte Eduard Frankhauser Naturisten Zeitschriften herausgegeben, propagiert und vor allen Dingen ausgestellt. Er wurde deshalb am 25.3.1926 „wegen Verbreitung von Schundliteratur“ angeklagt und vom Polizeirichter zu einer Buße von 30,00 Schweizer Franken verurteilt. Eine Appellation an das Obergericht des Kanton Bern führte aber dann am 29.9.1926 zu einem Freispruch. Edi Frankhauser gab hierzu im Jahr 1930 die Schrift „Nacktheit vor Gericht“ heraus, die dann 1984 aktualisiert und unter dem neuen Titel „Kampf und Sieg der FKK“ neu herausgegeben wurde.

Dass auch Theologen für den Naturismus eintraten und heute noch eintreten und zwar theoretisch und praktisch, ist kein Einzelfall. In der Zeitschrift „Die Freude“ veröffentlichte Paul Gastrow 1927 den Beitrag „Hintergründe der Nacktbewegung“. Gastrow war evangelischer Pastor und Schriftsteller, er war Jugenderzieher und im Hamburger Jugendamt angestellt. Im Lüneburger Prozess war er als Sachverständiger geladen und am 26.10.1926 (er gehörte zu diesem Zeitpunkt bereits 10 Jahre der Naturisten Bewegung an) sagte er im Gericht: ich habe das größte Vertrauen, dass diese Bewegung eine große Bedeutung für den Wiederaufbau des Volkes hat. In den Jahren 1926 und 1927 entstanden in Wien/Österreich etliche weitere FKK Bünde, die teils Gruppen deutscher Vereinigungen waren bzw. sich auf deutschen Erfahrungen stützten, darunter auch die spätere „Insel“ und die „Sonnenfreunde“. Die enge Zusammenarbeit mit Deutschland war schon durch den historischen Ursprung der FKK gegeben, aber auch deshalb, weil die österreichische Bewegung keine eigenen Publikationen hatte.

Die im RFK (Reichsverband für Freikörperkultur) 1929 zusammengeschlossenen Bünde erstreben die Volksgesundung in körperlicher, geistiger und sittlicher Beziehung durch natürliche Lebensgestaltung. Enthaltensamkeit von Alkohol und Nikotin, zumindest auf den Geländen und bei sonstigen Veranstaltungen, ist in allen Bünden Bedingung. Die Bewegung, welche die Kultur des befreiten Körpers zu einer möglichen allgemeinen Lebenssitte machen will, ist heute längst aus den Anfangsversuchen in ein reifes Stadium eingetreten, und man kann sie sich nicht mehr aus dem Leben unserer Zeit wegdenken. Wir sollten uns selbstkritisch besinnen, ob diese Bewegung notwendig bleibt und ob sie, vor einigen Jahrzehnten noch unbekannt, nach einigen weiteren Jahrzehnten fortschreitender Entwicklung noch bestehen wird. Die Freude am Körper ist ein für alle Mal wiedererobert als eine zum gesunden Leben einfach notwendige Errungenschaft und es stellt sich hier die Frage, ob eine organisierte Bewegung zur Ausübung der Freikörperkultur dauernd notwendig oder nur eine vorübergehende Erscheinung ist. Magnus Weidmann neigte zu der letzten Ansicht, betonte aber, dass die Naturisten Bewegung auf absehbare Zeit noch viele Aufgaben vor sich habe und sich so

bald nicht überflüssig machen könne. Es bleibt gewiss, dass die höchste und idealste Freude an der Freikörperkultur erst da erblüht, wo keine Satzungen, keine Organisationen, keine Abgrenzungen und keine zeitlichen und örtlichen Ordnungsparagrafen mehr nötig sind, sondern wo in jedem freien Kreise, wie der Alltag oder der Festtag einen gerade zusammenführt, Freikörperkultur an passendem Ort und zu geeigneter Zeit eine Lebensselbstverständlichkeit ist, über die kaum ein Wort zu reden ist. Es gibt wohl schon solche Orte....., dass aber das Lichtland sich weiter ausdehnen kann, damit bald jeder, der die Sehnsucht danach hat, sich frei und erlöst fühlen kann, dazu muss die „Bewegung“ der Freikörperkultur noch über Generationen hinaus unermüdliche Pionierarbeit leisten.

Einen großen Erfolg konnte die deutsche Freikörperkultur Anfang 1929 verbuchen: das Lichtschulheim Glüsingener Land wurde staatlich genehmigt. Ein preußischer Schulrat, ein Landrat, ein Oberschulrat und ein Provinzial- Schulkollegium hatten nichts dagegen einzuwenden, dass Jungen und Mädchen einer höheren Schule gemeinsam nackt erzogen werden. Das Genehmigungsverfahren hatte 2 ½ Jahre gedauert, eine lange Zeit, in der das Landschulheim auf das unerschütterliche Vertrauen solcher Eltern angewiesen war, die ihre Kinder in das ohne staatliche Genehmigung arbeitende Schulheim schickte. Während der Zeit des Genehmigungsverfahrens waren Landrat und Oberschulrat des Öfteren zur „Inspektion“ gekommen und haben sich sichtlich an der frischen Lebhaftigkeit der Kinder gefreut; die Nachbarn, stockkonservative Lüneburger Heidebauern und Gutsbesitzer, gingen freundschaftlich im Landschulheim ein und aus. Die endlich erfolgte Anerkennung, so registrierte die Presse, war mithin nach reiflicher Erwägung auf Grund langjähriger Probe und Bewährungsfrist ausgesprochen worden. Aus dem Tätigkeitsbereich der „Liga für freie Lebensgestaltung“ ging hervor, dass im Jahr 1929 die Liga außer in Deutschland in folgenden Ländern Mitglieder hatte: Ägypten, Belgien, Dänemark, Danzig, England, Frankreich, Griechenland, Holland, Jugoslawien, Luxemburg, Mexiko, Niederländisch-Indien, Österreich, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Spanien, Tunis, Ungarn und den Vereinigten Staaten von Nord Amerika. Im Laufe des Jahres 1929 konnte die „Liga für freie Lebensgestaltung“ für ihre verschiedenen Ortsvereine eine große Anzahl neuer Gelände kaufen oder pachten. In diesem Jahr wurde auch eine Züricher Ortsgruppe des Schweizer Lichtbundes gegründet, diese Vereinigung war die Vorgängerin des heutigen Vereins Sonnenbad Rehwinkel in Zürich.

Am 8.+9. Juni 1930 fand ein erstes Internationales Treffen in Frankfurt statt. Anwesend waren Delegierte aus 8 Ländern: Deutschland, Großbritannien, Österreich, Frankreich, Griechenland, Niederlande, Italien und Schweiz.

1930 eröffnete die ALPC bei Spring Valley im Rock-

land County, Staat New York/USA das 1. FKK Lager auf einem gepachteten Grund und vor den Toren Londons wurde durch das Ehepaar Dorothy und Charles Macaskie ein Naturistengelände mit dem Namen „Spielplatz“ eröffnet. Im Oktober wurde in Mailand die U.N.I. durch Lamberto Paoletti gegründet. Die große Mailänder Tageszeitung „Corriere della Sera“ berichtete, dass dieser Weg als logische Folge zum Naturismus führe, wolle man 100%ig die Wohltat des Naturismus genießen, weswegen man aber keine Bedenken zu hegen brauche.

Schon im Jahre 1931 hörte man immer wieder die Frage „Warum Vereine?“ Freikörperkultur, also Naturismus ja, aber warum eingetragene Vereine und zu allem Überfluss auch noch einen Verband und eine internationale Organisation? Und bereits damals wurde diese Frage klar beantwortet: „Dem Einsichtigen wird es sofort klar sein, dass wir bei Nichtbestehen der Vereine heute überhaupt nicht von einer Freikörperkultur sprechen könnten. Die wenigen aber, die trotzdem an irgendeinem stillen Ort nackt baden oder sich gar nackt sonnen würden, befänden sich dann ständig in der Gefahr, einmal belauscht oder überrascht, als anomale Individuen gewertet und behandelt zu werden. Zum Glück und Segen unserer Bewegung haben sich aber Naturisten zunächst in kleinen Gruppen zusammengefunden aus denen dann später die Vereine, Verbände und endlich auch die internationale Organisation hervorgegangen sind. Verbände sichern den Vereinen und damit jedem einzelnen Mitglied zunächst einmal das Ansehen beim Volk und nicht zuletzt beim Staat.

Nach den Rückschlägen im Jahre 1933 direkt nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten war es hauptsächlich Karl Bückmann zu verdanken, dass die Freikörperkultur in Deutschland wieder ihren Platz gefunden hatte und immer mehr Anhänger fand.

In Österreich nahmen die Bünde besondere Namen an, meist nach der Lage des jeweiligen Geländes. So wurde die Österreichische Liga für freie Lebensgestaltung (Tullner Liga) zur „Binderau“, die „Eugenesia“ zur „Kierlingerau“ die „Sonnenfreunde“ zum „Sonnenland Wien“ während andere Vereine z.B. „Südland“ Graz, „Die Insel“ Wien und der neu gegründete Verein „Biberhaufen“ Wien ihre Namen behielten. Weitere Gruppen existierten 1939 in Kärnten, Salzburg, Linz und Wels. Die Österreichische FKK war nun ein Bestandteil der deutschen Bewegung geworden; offiziell sprach man damals von der „Ostmärkischen FKK“. In Thielle/Schweiz fand das 5. Treffen der EUFK statt. Gleichzeitig wurden die 1. Naturistischen Olympischen Spiele durchgeführt. Offiziell hieß die Veranstaltung „1.Welt-Sport-Treffen der Freikörperkulturbewegung“ und fand in den Tagen vom 30. Juli bis 6. August 1939 statt. Am Sonntag den 30.7.39 wurden die Gruppen-Wettkämpfe durchgeführt, und zwar ein 1.500 m Stafettenlauf, (800, 400, 200 und 100m), Völkerball und Korbball. Am folgenden Sonntag, 6.8.39, waren dann die

Einzelwettkämpfe und zwar 100m Lauf auf Rasenpiste mit Sandstreuung, Hochsprung über Latte mit Anlauf, Hindernislauf, ca. 1 km, Kugelstoßen und Freistilschwimmen. Alle Sportarten wurden nackt ausgeführt.

In Italien wurde die U.N.I. durch Mussolini aufgelöst, und in Deutschland wurde am 10. Juli 1942 die Polizeiverordnung zur Regelung des Badewesens erlassen, in der es unter anderem hieß:

§1: Das öffentliche Baden (Wasser-Luft und Sonnenbaden) ist, soweit nicht die §§2 und 3 Ausnahmen zulassen, nur in Badekleidung gestattet. §2: die Vorschrift des §1 gilt nicht für Kinder bis zum Alter von 6 Jahren. §3: Einzelne Personen oder Personengruppen gleichen oder verschiedenen Geschlechts dürfen auch öffentlich nackt baden, wenn sie unter den gegebenen Umständen annehmen können, dass sie von unbeteiligten Personen nicht gesehen werden, insbesondere auf einem Gelände, das hierzu freigegeben worden ist. §4: Die Badenden haben jedes Verhalten zu unterlassen, das geeignet ist, das gesunde und natürliche Volksempfinden zu verletzen. Eine Verletzung des gesunden Volksempfindens liegt nicht vor, wenn die Beschwerden eine offensichtlich lebensfremde oder grundsätzliche gegnerische Einstellung erkennen lassen. Diese Verordnung aus dem Jahre 1942, die auch heute noch ihre Gültigkeit hat, bildete nach dem 2. Weltkrieg die gesetzliche Grundlage für den Neuaufbau der deutschen FKK.

Infolge der Ausweitung des 2. Weltkrieges spürten viele europäische Vereine einen starken Rückgang des Vereins- und Geländelebens. An vielen Stellen der Ostsee war es aber Brauch geworden, wie Karl Brückmann in der Zeitschrift „Deutsche Leibes-zucht“, Ausgabe Februar 1944 schrieb, nackt zu baden.

Während der Kriegsjahre 1942-1945 (die USA hatten erst im Dezember 1941 in den 2. Weltkrieg eingegriffen) gab es in den USA genau wie in Europa sehr wenig naturistische Aktivitäten, fast alle Gelände und Parks waren geschlossen. Nur Ilesley Boones Zeitschrift „Sunshine and Health“ blieb übrig und konnte die Bevölkerung informieren, dass der Naturismus keineswegs durch die Kriegsumstände gestorben war.

Elf Jahre mussten vergehen – bedingt durch die Nazi Zeit 1934 – 1945, bis sich in Österreich wieder eine demokratische Naturisten Bewegung bilden konnte. Unter den Österreichischen Pionieren ist Anton Schnitzinger besonders hervorzuheben; nach 1945 arbeitete er am Aufbau in vorderster Reihe mit und zwar als Schriftsteller, Redner und Organisator. Zunächst reorganisierten sich die alten noch bestehenden Vereine, zum Teil nahmen sie wieder ihre alten Namen an, bald wuchsen die Mitgliederzahlen und so konnte die „Liga für freie Lebensge-

staltung“ Wien, ihre Mitgliederzahlen in 6 Jahren von 30 auf über 800 erhöhen. Das große Gelände der „Trösterwiese“ neben der „Hirscheninsel“ wurde gepachtet und mit den „Lobaubrüdern“ bestand eine enge Freundschaft.

Im Herbst 1945 kamen auf einen Aufruf der alten Lichtfreunde der verschiedenen in den Niederlanden bestehenden Gruppen 35 Lichtfreunde- alte und neue – aus allen Teilen des Landes in Den Haag zusammen. Es sollte eine große Landesorganisation gegründet werden und die Erfahrungen der Vergangenheit sollten genutzt werden.

Im April 1946 wurde „Zon en Leven“ gegründet, in den ersten Jahren hatte der Verein noch kein eigenes Gelände so waren deren Mitglieder bei mehreren Fahrten mit dem Motorschiff „Jarro“ auf den Seen rund um Leiden unterwegs. Einige Freunde aus Belgien und der Schweiz nahmen an diesen Fahrten teil. Am 28. Oktober 1948 fand bei Albert Lecocq eine Versammlung von 8 nationalen französischen Assoziationen statt zur Vorbereitung der Gründung einer Föderation.

Interessant ist ein Blick in die Satzungen der deutschen und österreichischen Vereine, die nach dem 2. Weltkrieg so nach und nach wieder ihre Tätigkeiten aufnahmen. Im Februar 1949 hatte die Liga für fortschrittliche Lebensgestaltung in Wien ihre Satzungen verabschiedet, die aber der Genehmigung durch die Behörden bedurften. Und so schrieb das Bundesministerium für Inneres, Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit, im Juni 1949 an den Verein: Die Umbildung des dortigen Vereines nach dem Inhalt der zufolge Beschlusses der Generalversammlung geänderten Statuten wird gem. §§7 und 13 des Gesetzes vom 15.11.1867, RBGl. Nr. 134 nicht untersagt. Im April 1949 starb Pastor Henri Huchet, einer der mutigsten und überzeugtesten Vorkämpfer der französischen Naturisten-Bewegung, im Alter von 82 Jahren. Er stammte aus dem Kreise der Seelsorger, die im Jahre 1947 das Vorwort zu Kienné de Mongeots Werk „L'abbé chez les nudistes“ schrieb und der in zahlreichen Artikeln für den Naturismus eintrat.

In Österreich erschien die erste bebilderte FKK Zeitschrift „Der Sonnenmensch“ von Ing. Rudolf Pitrovsky. Diese Zeitschrift bewirkte einen großen Zulauf zu den Geländen, nicht nur in Wien, wo sich schon seit 1915 die Lichtfreunde trafen, auch in den österreichischen Bundesländern gab es einen gewaltigen Zustrom von neuen FKK Anhängern. Die Neugründung der Zweigvereine der Liga in Klagenfurt, Linz, Innsbruck und Salzburg im Mai 1950 durch Franz Witternigg waren dadurch möglich geworden. Pitrovsky selbst gründete in Linz 2 Vereine (den Zweigverein der LffL und nach einigen Jahren „Die Insel“), später unterstützte er weitere Vereinsgründungen (Helios/Graz, Sonnensport/Salzburg, Freie Menschen/Graz und Gesundes Leben/Wien).

Im November 1949 wurde in Kassel der Dachverband der westdeutschen FKK Vereine „Deutscher Bund für FKK“ gegründet. Karl Willi Damm war 1. Vorsitzender und Erhard Wächtler sein Stellvertreter. 1950 wurde der Sitz von Kassel nach Hamburg verlegt und 1955 wurde der Name auf „Deutscher Verband für Freikörperkultur“ abgeändert. 29 Teilnehmer waren nach Kassel gekommen, um die Dachorganisation der deutschen FKK Vereine aus der Taufe zu heben.

In Wien fand auf Anregung von Dr. Richard Ehrmann und Dr. F.W.Reichenbach-Illing in der Schaufkergasse die konstituierende Generalversammlung des Vereins Gymnasion statt, dessen satzungsmäßige Aufgabe war, für die geistigen Interessen der FKK einzutreten. Diese Aufgabe übernahm Dr. Ehrmann auch als 1. Vorsitzender des Vereins. Eine eigene Vereinszeitung wurde herausgegeben. Ab der Ausgabe Nr. 11 im November 1952 erschien dieses Sprachrohr in einer neuen Aufmachung mit einem Emblem, dem Ballwerfer auf dem Sprungbrett des „G“. Dieses Emblem wurde von Karl Ricker entworfen, lange Zeit stellvertretender Obmann dieser Vereinigung und später viele Jahre Vizepräsident der INF-FNI.

Über die Ausbreitung des Naturismus in der DDR wurde bereits berichtet. Aus Dokumenten, die erst nach der politischen Wende 1990 gefunden wurden, geht hervor, dass den offiziellen Stellen in der DDR die Naturisten „ein Dorn im Auge“ waren. Der Leiter des Volkspolizei-Kreisamtes in Teltow schrieb im September 1951 an seinen Vorgesetzten in Potsdam, „dass die Ermittlungen von schwieriger Natur seien. Überall treffe er Personen, die der Freikörperkultur sympathisch gegenüberstehen, wobei die meisten auch noch Genossen unserer Partei seien.“ Ähnliche Sorgen plagten viele Beamte in der damals noch jungen DDR. Die Polizisten sollten Sittenstrenge am Strand durchsetzen – doch die Ostdeutschen, also die Bürger der DDR, ließen sich die Lust am Nackt-

baden nicht nehmen. Die aufgefundenen Akten aus dem damaligen DDR Innenministerium, Abteilung Erlaubniswesen, über die „Der Spiegel“ in seiner Ausgabe 27/1995 berichtete, dokumentieren den skurrilen Kampf: Während die DDR Staatsmacht versuchte, sozialistische Moral an der Küste und an den Seen zu wahren, probten die Naturisten massenhaft zivilen Ungehorsam. Die Freikörperkultur sei ein Ausdruck von „Zerfall“ und „imperialistischer Dekadenz“, das stellten Funktionäre des Deutschen Sportausschusses der DDR fest. Und der Kulturminister der DDR mahnte sogar: Schont die Augen der Nation!

Events Februar

22.02. EuNat Meeting 2020

Luxemburg

Kontakt: eu-office@inf-fni.org



Events März

06.- 08.03. 8. ELAN Ecuador Meeting

The City of Quito, Ecuador

Veranstalter: **NFM Nudist Federation of Mexico**

Infos und Anmeldung: <https://clanud.org/>



Info Focus April

Redaktionsschluss: 20. März 2020

Versand: spätestens 05. April 2020

LE BETULLE Villaggio Naturista

Nah der Alpen, nur 25 km vom Turiner Zentrum und 20 Minuten vom Caselle Flughafen entfernt. Wohnwägen, Wohnmobil- und Zeltplätze, voll ausgestattete Bungalows, Wohnwägen mit Chalet. Pool, Solarium, Jacuzzi und Sauna, Clubhaus Restaurant, Petanque, Mini-Tennis, Tischtennis, Volleyball. Mountain bike circuits und Wanderpfade im Mandria Park.

Sehenswürdigkeiten: Venaria Königspalast und Park, St. Michele Klosterkirche, Rivoli Castle, Mole Antonelliana, Ägyptisches Museum, Piazza S. Carlo, Basilika von Superga.

Via Lanzo 33 - 10040 La Cassa (TO) - Italy

Tel/Fax +39.011.984.29.62

Tel +39.011.984.28.19

Mail: info@lebetulle.org

www.lebetulle.org



Lichtensteinischer
Naturisten Verein



UNI . Unione
Naturisti Italiani

Nackttanz für Nacktpublikum



Márta Ladjánszki und Zsolt Varga

Wir waren schon mal hier, wir erinnern uns an einige außergewöhnliche Menschen und unvergessliche Momente....

Ein dunkler Abend im November, eine Industriezone im Süden von Budapest, eine alte Textilien Fabrik, welches in ein modernes Multi-Kunst-Zentrum umgewandelt worden ist, ein mit einer Sprühdose aufgemaltes Bakelit-Logo in der Metalltür, steile, mit Industrieteppichen bedeckte Treppe, scheint an diesem Abend steiler zu sein, ein großes Gemälde, gegen eine Wand des Erdgeschosses abgestellt und ähnelt einem schönen Straßenwandbild, Künstler-Café im ersten Stock, gemütliches Ambiente, positive Energie, warme, für das Entkleiden geeignete Innentemperatur, dezente Beleuchtung, freundliche Gesichter der Leute die darauf warten, einzutreten, Getränke die auf einem kleinen Büffet angeboten werden, künstlerische Postkarten und Flyer auf den Tischen im Café, angemeldete Teilnehmer, Eintrittskarten die in einem separaten Raum verfügbar sind..... Wir erinnern uns an "25/45", aber es ist jetzt ein neues Stück, neue Leute, neue Erwartungen. Der gute, alte Rózsa Markács erwartete einige bekannte Reisende aus weiter Entfernung, um sich den ungarischen Zuschauern anzuschließen....

DIE VORSTELLUNG:

Entkleidung. Willkommensworte in Ungarisch und in Englisch von LADJÁNSZKI Márta & VARGA Zsolt, die sich und die Einzigartigkeit ihre Arbeit vorstellen. Sie boten die Möglichkeit an, dass Zuschauer sich ihnen auf der Bühne anschließen können, wer immer es mag, einer nach dem anderen. Ungefähr 10 Personen nahmen das Angebot an.

Die Show begann, die Lichter wechselten und wurden auf die Bühne ausgerichtet. Zsolt ging zurück zum Podium, setzte sich an den Musikapparat und begann, einen langsamen und konstanten Beat-Rhythmus zu überwachen. Márta begann zu tanzen, in der Nähe der Personen, die auf ihren Handtüchern auf der Bühne saßen, um sich gegenseitig kennen zu lernen und um Antworten baten, sie setzte sich neben ihnen, die die Bewegungen und Positionen der anderen Personen kopierte, gegenseitig die Fingerspitzen berührten, nebeneinander lagen..... Sie stellte jedem von ihnen eine verschiedene Frage und sie erhielt jeweils eine andere Antwort. Sie kommunizierte mit ihnen in einem stillen Modus, fast ohne Augenkontakt, und sie erhielt jeweils eine andere Antwort – ein Lächeln, eine Bewegung der Hand, eine Bewegung eines Armes, in einer anderen





Form kopiert, überhaupt keine Reaktion.....
Sie betonte Kommunikationswege, sie hinterfragte wie wir uns gegenseitig verstehen, wie wir versuchen unsere Beziehungen verbessern, wie wir versuchen, dass es klappt.

Improvisation war der entscheidende Teil des Spiels. Niemand sagte den Teilnehmern wie sie reagieren sollen, niemand hatte die Antwort für jene, welche die Frage nicht verstanden, aber dennoch, die Antwort war da. Jeder Teilnehmer antwortete auf verschiedener Weise, je nach der eigenen Erfahrung, Charakter, Erwartungen, seinem eigenen Geschmack... Manchmal war sie ein lebendiger Spiegel.

Sie brachte alle Teilnehmer zusammen und versuchte auf ihre zusammen gefügten Hände zu steigen, um ihr Vertrauen zu testen, um zu testen, ob sie aneinander glauben, um die Entschlossenheit und die Stärke des Geistes und der Kraft des Körpers zu testen. Für die Teilnehmer war es eine unerwartete Bewegung, aber Márta schaffte es nach ganz oben, und bewies, dass sie es geschafft haben, sie anzuheben und ihren Körper in einer Siegesposition zu stützen. Sie taten es mit ihren eigenen nackten Händen, nackten Füßen und nacktem Körper!

Sie schwebte auf ihren Händen und glaubte, dass sie sie mit der Kraft ihrer Energie zum Schwimmen bringen würde, mit ihren Geisteskräften, unterstützt durch ihre Hoffnung auf eine glückliche Zukunft und durch die Tatsache der Zusammengehörigkeit. Sie brachten sie langsam zurück auf den Boden, sie glitt auf dünner Luft wie auf einer magischen Berg- und Tal-Bahn, und ruhte sich aus.

Márta schob sie getrennt auf neue Stellen und begann mit einer separaten Choreografie zwischen ihnen, Zsolt schloss sich an und folgte der Idee des großen Höhenpunktes! Ein lauter, intensiver, gleichmäßiger eines von ihm gemachten Saxofon Ton hob uns alle auf! Haben wir den Boden des Whirlpools berührt? Wie kommen wir zurück an die Oberfläche?

Sie tanzte alleine und betonte die Existenz der Menschen auf den Achsen der Menschen, die wir alle sind, und hinterfragte den Punkt ob wir stabil genug sind, um im Einklang mit den anderen zu bleiben. Sie konzentrierte ihre Bewegungen auf ihre Hüften und weit geöffneten Armen.

Ruhe! Die Liebe und die Kommunikation zwischen den Menschen werden überleben!

Sie half allen Teilnehmern auf der Bühne, eine Linie zu bilden, um so eine tiefe Verneigung an das Publikum auf den Tribünen zu machen.

Nach dem Ende der Vorstellung wurden alle Teilnehmer eingeladen, über die Vorstellung und die Erfahrung zu diskutieren.

Die Geschichte der "Serie von Tanzvorführungen mit/für nacktes Publikum":

"Vor 12 Jahren buchte die NaVKE eine meiner Shows, mit dem Namen "Verdorrt Ekstase – der Körper ist kein Tabu". Dieses Stück wurde für ein bekleidetes Publikum kreiert, aber ich fand die Idee (als Verfasserin) sehr interessant, und so haben wir es getan. Und danach wurden auch andere Shows gebucht. Im Sommer erhielten wir eine Einladung nach Sziki, aber wir spielten ein Werk wo wir, als Darsteller, nicht nackt waren. Wir erhielten ebenfalls eine Einladung aus Balatonbereny, wo wir zuerst eine Struktur meines Werkes "Silent Witnesses" (Stille Zeugen) ohne Kleider probierten. Somit war dies bereits eine Weiterentwicklung hiervon. Aber um ein Stück zu kreieren, mit und für ein nacktes Publikum, war das die erste dieser Serie "Serie von Tanz Darbietungen mit/für ein Nacktes Publikum", als wir diese langfristige Zusammenarbeit begannen. Letztes Jahr hatten wir 3 Shows:

"ÜBRIGENS – weg mit den bekleideten Tänzern", "LasstMichSehen" (Nacktverson) zwei Mal und in 2019 hatten wir die Premiere von "25/45" Ende März und nochmals während des "L1TanzFest" im September 2019 und weitere 2 Mal "LasstMichSehen".

Daneben haben wir in Balatonbereny und in Delegyhaza "LasstMichSehen" (nackt) unter freiem Himmel aufgeführt und wir hatten unser erstes internationales Debüt mit "LasstMichSehen" (nackt) in Polen. "Also, soweit sind wir bis jetzt gekommen :-)", sagte Márta Ladjánszki, die Schöpferin der Serie.

Sie können Fotos und die Geschichte von sowohl '25/45' und „LasstMichSehen“ auf der Webseite von NaVKE sehen:

<http://navke.hu/index.php?main=program&lang=&year=2019&pr=tanc>

SCHLUSSFOLGERUNG:

Niemand hat uns das Buch der Gebrauchsanweisung für das Leben gegeben. Es gibt kein persönliches Drehbuch. Wir alle müssen improvisieren. Wir müssen uns gegenseitig vertrauen. Wir müssen das Leben testen.

Unsere eigene Zukunft hängt von unseren eigenen Entscheidungen ab, was in der grundsätzlichen Reaktion der Kommunikation liegt. Dies ist was Márta uns sagen will – Jawohl, geht hin, aber seid vorsichtig und folgen Sie der Reaktion. Spielt Euer Spiel!

Wenn Du aus der Seele heraus tanzt, wird die Welt Dein Herz erkennen!

Autor: Tanya Stankovic, Sziki Naturista Klub mit den helfenden Vorschlägen der Artisten von

'LetMeC with/for naked audience'
Idee/Kreation/Darsteller:
Márta Ladjánszki und Zsolt Varga
Photo von Zozo/ NaVKE

Nacktheit ist Freiheit!

Dieses Recht werden wir uns von keinem nehmen lassen



Im Gegensatz zu dem was in anderen großen Demokratien passiert wie Großbritannien, Deutschland, Österreich, Spanien, die skandinavischen Ländern, Neuseeland, und einige US-Bundesstaaten wie Kalifornien,... kommt es in Frankreich noch viel zu oft vor, dass Naturisten und einfache Nudisten als „sexuelle Straftäter“ behandelt werden.

Nach der Verurteilung eines Naturisten zu einer Geldstrafe von 600 EUR durch das Landgericht von Nîmes am 17. Juni 2019, nach der unverhältnismäßigen Verurteilung zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr ohne Bewährung eines jungen Bretonen durch das Landgericht von Lorient am 7. Februar 2019, wegen mehrfachen nackten Bräunens auf einem Strand in Carnac, verletzt der Präfekt der Polizei in Paris das Recht der Demonstration durch den Verbot des „Welt-Nackt-Radfahrens“ in Paris am letzten 8. September. (<https://ffn-naturisme.com/la-world-naked-bike-ride-debarque-a-paris/>). Nicht weniger als 7 Fahrzeuge der Bereitschaftspolizei wurden mobilisiert, um die Demonstration zu verbieten, den FKK Bereich im „Bois de Vincennes“ zu verlassen, wo der Start dieses Nacktradfahrens, zum Protest und Feiern, organisiert worden war, aus Respekt für die Umwelt und die „HumaNudität“.

WAS IST DANN JETZT DAS „OFFIZIELLE“ MOTIV FÜR DIESE HARTNÄCKIGHEIT?

Antwort: Artikel 222-32 des Strafgesetzbuches: die „Sexuelle Zurschaustellung“

“Die sexuelle Zurschaustellung gegenüber anderen Personen an einem, für die Öffentlichkeit sichtbaren Ort wird mit einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr und einer Geldstrafe von 15.000 EUR geahndet.“

Aber dieser neue Artikel, der den alten Artikel 330 des „öffentlichen Ärgernisses“ (abgeändert) ersetzt, betrifft nicht mehr die einfache Nacktheit, und noch weniger den Naturismus als reine Form des Denkens.

„Nur die Barbaren glauben, dass der Anblick eines nackten Menschen ein beschämender und schrecklicher Anblick ist“

Platon

WAS MAN WISSEN MUSS

1. Die Rechtsprechung wurde bereits Ende der 1980'er Jahre gekippt, um die einfache Nacktheit nicht mehr zu ahnden (CA Douai, vom 28. September 1989, „Die einfache Nacktheit einer individuellen Person ohne provozierendes oder obszönes Benehmen reicht nicht mehr, um als Delikt von öffentlichen Ärgernis darzustellen.“)

2. In Erweiterung dieser Rechtsprechung wurde das Strafgesetzbuch so geändert, um die einfache Nacktheit von der neuen Straftat „Sexuelle Zurschaustellung“ und jeglicher Begriff der Moral zu entfernen, um nur die charakteristischen Fakten einer Aggression beizubehalten (Henri Nallet, Ministre de la justice et Garde des Sceaux, zuständig für die Reform des Strafgesetzbuches, hatte die Doktrin festgelegt und den Parlamentariern erklärt, das „nur jenes sexuelle Verhalten, welches den Charakter einer erzwungenen Zurschaustellung an Drittpersonen darstellt, unter das Strafrecht fällt, und nur obszönes und provokatives Verhalten, das normalerweise von den naturistischen Praktizierenden ausgeschlossen wird, beanstandet werden.“)

3. Die rezenten Verträge des Strafrechts lehren diese Entwicklung des Gesetzes ((A. Lepage et H. Matsopoulou, « Droit pénal spécial », PUF, 2015, § 340 - J. Prade et M. Darti-Juan, « Droit pénal spécial », Cujas, 7ème édition, 2017, § 704)

4. Die Anwendung der alten Doktrin, in Bezug auf den Artikel 330 (Öffentliches Ärgernis) stellt einen schwerwiegenden Fehler im Sinne von Artikel 7 des DDHC von 1789 dar (... Jene die willkürliche Befehle anfordern, versenden, ausführen oder ausführen lassen, müssen bestraft werden.....“)

Justiz, die Exekutive und die Medien können diese Entwicklung des Rechtes nicht mehr ignorieren: Nackt sein ist nicht mehr illegal!

Die Tatsache allein, nackt zu sein ist kein Verhalten mit sexuellem Charakter, unmoralischer Darstellung oder sexueller Abweichung. Es ist einfach nur eine NATÜRLICHE Sache, die heute durch dreifache Freiheit geschützt ist und mit den Artikeln 10 und 11 der Europäischen Menschenrechte und der Bürgerrechte von 1789 (DDHC) sowie mit den Artikeln 10 und 11 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union (CESDH) und einigen rezenten Rechtsprechungen (nationalen und Europäischen) garantiert ist:



1. Die Freiheit der Gedanken und ihre Praktiken;
2. Die Freiheit der Meinung;
3. Die Freiheit der Kleidung.

Deshalb gewinnen wir die Prozesse, die wir einleiten, um diese Grundfreiheiten zu verteidigen:

**Die Freilassung des Nacktwanderers –
Strafgericht Périgeux, in 2013**

**Die Freilassung des Austernmuschelsammlers –
Strafgericht von Coutances, in 2018**

**Die Annullierung des kommunalen Dekrets von
Quend (80), Verbot des Naturismus –
Strafgericht von Amiens in 2019.**

**Und kürzlich die Einstellung ohne Folgen durch die
Staatsanwaltschaft der Republik der Klage seitens
des Bürgermeisters von Lizio (56), gegen die Verei-
nigung der Nacktwanderer der Bretagne.**

Folglich stellt die Festnahme, die Verurteilung oder die Amputation der Rechte einer Person auf Basis einer Doktrin, welche einem aufgehobenen Artikel entspricht, ein schwerwiegender Fehler dar. In einem Rechtsstaat erlaubt die Trennung der Gewalten den Richtern, oder den Präfekten nicht, als Gesetzgeber zu agieren.

Es wäre also an der Zeit, dass in Frankreich der Staat und die Gesamtheit der Institutionen aufhört, sich um die Moral zu kümmern, und sich von unseren Nachbarn in Großbritannien inspirieren zu lassen, die für die lokale Polizisten diese praktischen Anleitung veröffentlicht haben, wie sie sich im Falle von öffentlicher Nacktheit verhalten sollen.

<http://library.college.police.uk/docs/nudity.pdf>

UM DIE FREIHEIT UND DIE LAIZITÄT ZU VERTEIDIGEN MOBILISIEREN WIR UNS UM ZU ERREICHEN, DASS:

DIE FREILASSUNG VON PETER MISCH
(eine neue Verfassungsanfrage wird für diese neue
Anhörung eingereicht werden)

DIE ANNULLIERUNG DES DEKRETS DER POLIZEI IN
PARIS, GEGEN DIE WBBR PARIS IN 2019
(Berufung und Verfassungsanfrage im November
2019 eingereicht)

DIE VERTEILUNG EINES RUNDSCHREIBENS, IDEN-
TISCH MIT DER BRITISCHEN AUSGABE IN BEZUG
AUF ÖFFENTLICHE NACKHEIT

HINZUFÜGEN EINER DEFINITION DES ARTIKELS
222-32, ÜBER DIE SEXUELLE ZURSCHAUSTELLUNG

WIR LADEN EUCH EIN:

Die Online-Petitionen zu unterschreiben und unsere
rechtlichen Schritte finanziell zu unterstützen



Kontakt zur Französischen Naturisten Föderation:

Julien CLAUDÉ-PÉNÉGRY,
Vizepräsident Kommunikationsbeauftragter -
julien.cpenegry@ffn-naturisme.com - 06 10 02 78 95

Kontakt zur Förderung des Freien Naturismus:

Jacques FRIMON,
Vizepräsident Kommunikationsbeauftragter -
apnel@free.fr - 06 83 59 99 29

www.thenaturalcuracao.com

THE NATURAL
CURACAO



The only naturist location on Curacao